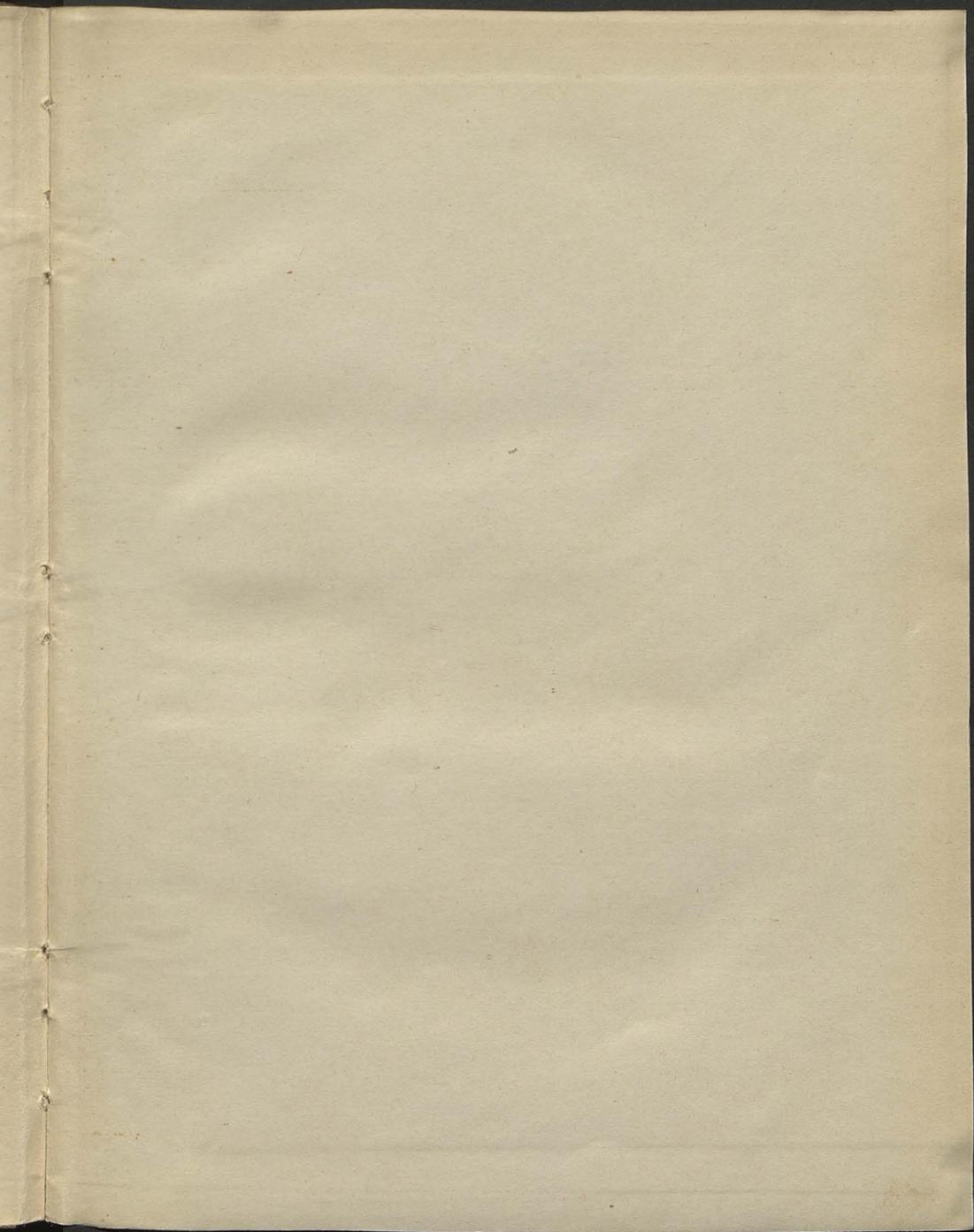
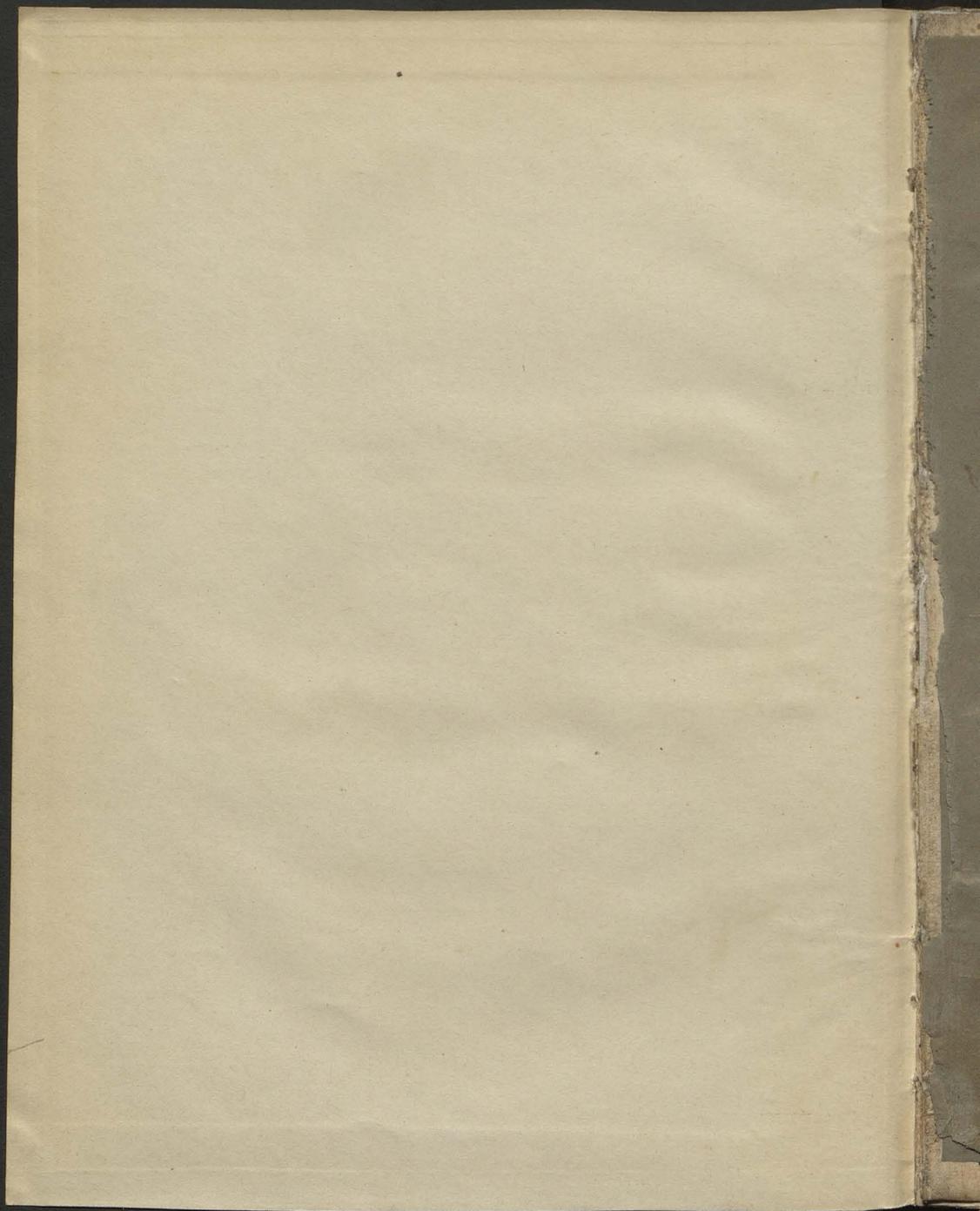


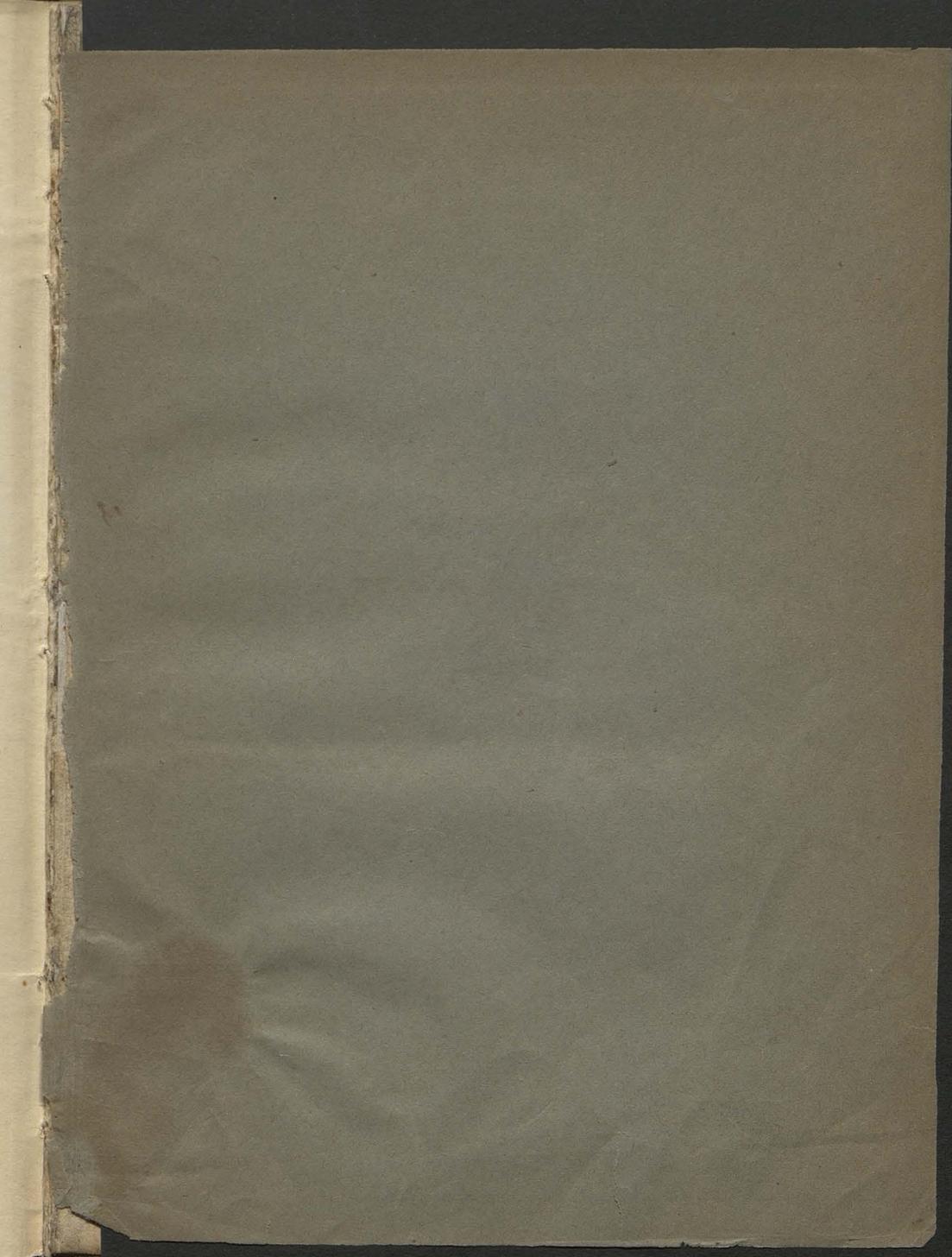
Cu
8178



Lon 8178







Konzept

Nach P. Schwenke: Hans Weirich S. 43
ist jedenfalls Johann Frh. v. Schwarzenberg
Verfasser.

Königsberg 1526: Hans Weirich.

11. XII
5

1906. 3572



Des heylgen Geysts /

deutlicher warnungsbrieffe vnnnd
Brandtzeychen / dabey die teü
ffels lerer 7c. vffs allerkürs
gest vnnnd gewieslichst /
czuerkennen sindt.

Vnnnd wirt ynn diesem libell / zu
ableynung etlicher der widder
theyl vermeynten Eynrede /
vnd sonsten etwas wey-
ters funden / weder yn
dergleychen Brieffe
zum anschlahen
gedruckt / hat
kummen
kotten.



Eyn warnung brieff bin ich genant:
vom heylgen geyst zu euch gesant.

Dy teuffels lerer mach bekant:
vnd czeyg an yhren rechten brant.



Zu warnung wy yhr seyt verkert:
Meyn zeychen euch all kennen lert:
Das yhr dy glawbing nit versert.

Allen dy geystlich sinde genant:
Verbieten wir eelichen stande.
Darzu verbiet wir gleycher weyß:
Eelich tag vom fleysch dy speyß.

Gnad von Gott dem Vatter/vnnd
vnserm herrn Ihesu Christi 2cf.

sach nach:
gender pro:
phecey.

DJeweyl der heylig götlich geyst/ von ewigkeit den ab-
sal/vñ grose verthümliche verfürung/so yn diesen lert-
ten zeyten vor dem ende der welt/durch etliche gescheen solle/
gewyft. Auch das an vil ortten/durch die propheten vnd Apo-
stel verkündigt/So hat er vns allen czuletzt/auff seyner vnauff-
sprechlichen gürtigkeit/feierigen liebe vnd gnaden / solche ver-
fürer/durch eynen offentlichen warnüg brieffe/den er dem heylig-
en Apostel/ als eynem auferwelten fass Christi / selbst deut-
lich zuschreyben angeben/ aufs aller bekentlichst machen wöls-
len/Wan als dyser heylig Apostel ynn seyner ersten Epistel/die
er czu seynem yüngern Timotheo schreybt / für die fordersten
tugent eynes Bischoffs lautter angezeygt/ das er eyn man eyns
weybs seyn/vnnd wolgezogene kynder haben/vnnd dieselben
weyber auch redlich/nicht lesterin/nüchtern/vñ trew yn allen
dingen seyn sollen. Desgleychen andern yhren kirchen dienern
auch zugibt 2cf. Spricht er gleych alsß bald darnach yn seynem
vierdten Capitel auff obgemelte seyne vorgeende wortt/ also.
Aber der geyst sagt deutlich/Das yn den letzten zeyten/werden
etlich von dem glawben abtretten/vnd anhangen den yrrigen
geystern vñ leren der teuffel/durch die/so yn gleyßneren lügen-
reder sind/vnd Brandemal yn yhren gewissen haben/vnd ver-
bieten eelich zuwerden/vnd czu meyden die speyß/ die Got ge-
schaffen hat czunehmen mit danckfagung/ den glawbigen vnd
denen die/ die warheit erkant haben. Dañ alle Creatur gottes
ist gut/vñ nichts verwerfflich/das mit danckfagung empfan-
gen wirdt / dann es wirdt geheyliget durch das wort gottes/
vnnd das gebett / wann du den brüdern solchs furheldest/ so
wirstu eyn gutter diener Jesu Christi seyn/auffgezogen yn den
wortten des glawbens vnd der gutten leer/der du bissher nach
kummen bist 2cf.

Act 9.
Lob der
pfaffen ee.

Des heylgen
geysts deut-
lich sag.

Wen 8 heylig
geyst mit obge-
nelter prophe-
cey meynt.

Domit nun ganz vnzweyffenlich verstanden werde/wen
der Apostel mit gefazter seyner prophecey / die er nach deutli-
chem angeben des heylgen geysts beschriben/meyne. Ist erst-
lich gar eben czumercken/das der Apostel dieselben ganzen er-
sten epistel

sten Epistel / zu seynem yüngern Timotheo nit auff zwey mal
oder geteylt / sonder aneynander / wie yn dergleychen Sendbri-
effen gewonlich ist / vngeteylt geschriben hat / das aber nach
mals solche eyniche ganze erste Epistel odder Sendbrieffe /
durch andere lerer yn etliche Capittel geordent / wie derhalben
yetz erfunden wirt / ist alleyn von besserer merckung vnnnd be-
heltnus wegen der leser beschehen / Darumb vnd dieweyl der
Apostel yn solchem seynem dritten Capitel / der Bischoff vnd
yhrer diener eelichen stand / als hoch erhebt / das er den für der
fordersten tugent eyne der Bischoff / lobt / vnd gleych als bald
ym anfang / obgemeltes negsten darauffvolgenden capittels /
spricht. Das aber der geyst deutlich sage. das yn den letzten zey-
ten / oberzeltermassen / etliche vom glawben abtretten / den yri-
gen geystern vnd leren der teuffel / yn gleyßnerey vnnnd lügenres
den anhangen / vnd Brandmal yn yhren gewissen haben wer-
den 2c. So kan / sol / oder mag derhalben / nach rechter art vñ
eygenschafft der Gramatica / vnnnd aller ordenlichen verstent-
lichen sprach vnd rede / keyn anders / dan das verbot derselben
Bischof vnd yhrer kirchen diener eelichen stands (dauon der
Apostel yn den negsten vorgehenden worten alleyn / vñ von key-
ner andern Le redet / vnd yhrethalben so hoch lobet vnd pries-
set) verstanden werden.

Vnd dieweyl dann vntzer allen denen / die Christen namen
haben wollen / alleyn die Bepstischen / allen Bischoffen vnnnd
yren kirchen dienern / eelichen standt dermassen verbieten / das
sie nymande (er sey wer er welle) zu solchem yhrem genanten
geystlichen standt / derselben ehr / wyrd / oder nützung künmen /
oder dabey bleyben lassen / er habe dann keynen eelichen stand /
vñ verzeyhe sich desselben füro seyn lebenslang. Entsetzen auch
die yhenen / so yn gemelten stenden eelich werden (aber dermas-
sen von offenklicher von Gott verbotner hurerey wegen nit)
solchs yhres stands / sambt aller desselben ehr / wyrd / vnd nüt-
zung / vnd verbieten yhne darzu entweder etliche Land / oder
straffen die yezuzeyten / ynn harter greißlicher gefengtnus /
oder sonst / an yhrem leyß oder leben / als die aller ergsten kerzer
vnd vbelcheter / als vil yhnen möglich ist / dan wos sie solcher
ß straff /

straff/an etlichen ortten/do es die chrislichñ zeylichñ Obri-
gkayten nit leyden wollen/auf yhrer vnmöglicheit/oder derhal-
ben menschlichen forchteten schadens vnderlassen müssen/
hierynnen ganz vnangesehen/ob denselben/on eelichen stand
keuschlich zuleben (wie Math.xix.funden wirt) von Got ge-
geben ist oder nit/ von wem soll/kan/oder mag dan/obgemel-
te deutliche prophecey anderst weder von solchen Bepstischñ/
die als eyner vnzeligen grossen zal/genants ganzen geystlichñ
stands/die ee so hoch verbieten/vnnd hefftig straffen / gesage
seyn? Wan auch sonsten nymand der Christen namen haben
wil/von anfang der kirchen bisanhere/den eelichen standt als
ler Bischof vnd yhrer kirchen diener (davon der Apostel diß
orts alleyn redet) dermassen verboten vnd gestrafft hat/dann
wes durch die Bepstischñ / ynwendig iiiiij.hundert yaren aller-
erst entlich bescheen ist. Wann wiewol die Bepstischen schrey-
ben / als solt das verbot yhres gnanten geystlichen stands ee/
bey zeyten des Papssts Calixti angefangen haben/ So erfin-
det sich doch nit/ das es damals (ob gleych der zeyt davon ge-
handelt) yn würckliche vbung kumen ist/bis vff die zeyt Gre-
gori des sibenden/welcher davor hilp/riande geheysen/vñ eyn
monch gewest/der dan diß verbot/wider vil Christlicher (vñ
sonderlich der Teütschen) pfaff heit treffenliches widder sprea-
chen/ynwendig obbestympter yar ynn der Römischen kirchen
beschlossen / vnd mit Tyrannischen thatten/ zu handthaben
angefangen. Wiewol es sich dannost darnach yn der Römiz-
schen kirchen an etlichen ortten bey ij.hundert yarn/nach ob-
genants Papsst Gregorius zeyten fast gespert hat / wie dann
das/yn dem Bepstischen Decretal/ de Cleri.cõiuga. auch auß
was geytzigen vrsachen (wiewol vnter fürgewantem guttem
scheyn) solche geschehen ist / klerlichen funden wirt. So hat
auch die ganz Briechisch kirch / solch verbot der Römischen
kirchen nye angenõmen. Vnnd haben diese freyenliche Bepst
vñ Concilia/yhrem genanten geystlichen standt die ke/nit al-
leyn widder obgemelte vnd andere offentliche göteliche satzñg/
sonder auch widder eetlicher davor beschehener treffenlicher
Concilia beschluß/verbotten. Wann wiewol das Conciliũ zu
Nicaea/ym Bepstischen Decret dist.17.c.sicut. den Euangelien
gleych geacht wirt/vnd dasselbig Conciliũ beschlossen vñ ge-
sagt

*W. geytzigen
vñ wider das
das drey
Bepst*

sagt hat/ das der ehelich standt den pfaffen an yhrem ampte/
 nit verhynderlich seyn solle/wie sich das ym Bepstfischen Dec-
 ret. dist. 31. c. Synod². offentlich erfindet. Auch das sechst Con-
 cilium/ dist. 31. c. Quonia. die ordnung der Römischen kirchen/
 vom verbot genants geystlichñ standts ee/ verwürffte/ vñ wel-
 cher dieselben ee scheydet oder verlest/ verbannet. Dergleychen
 an andern mer ortten yn yhrem genanten geystlichen rechten/
 Als nemlich 28. dist. c. Si quis. vnd 28. c. Si quis discernit. Vñ
 dann aber eyn treffenlich Conciliū das man nennet Gangren-
 se vnd Serta synod²/ alle die verbannet/ die/ die püester der ee
 halben yhres amptes vnwürdig viteln wollen. Ferner 23. dist.
 c. His igitur. Als doselbst vil gesage vñnd erklert wirt/ was die
 genanten geystlichen/ für sielich vñ Christlich tugent an yhne
 haben sollen/ stet dabey/ das sie sich Keynigkeit/ eynes keüschñ
 leybs/ ewiglichen zuhalten besleyssen/ oder aber gewieß/ eynes
 bands der ee/ verpflichten sollen 7c. Vñnd diese yhr genante
 Rechte/ werden hie nit von des wegen/ als solt on das götlich
 schrifft nit genug seyn/ Sönder alleyn darumb angezeygt/ das
 dosey verstanden werde/ welchermassen die Bepstfischen wid-
 der die Cöcilischen beschluß/ wue sie mit göelicher schrifft lau-
 ter stymen/ gebieten/ vñ wes die Concilia wider helle göeliche
 schrifft gebieten/ als frenenlich handhaben/ vnd sich domit/
 dest offentlicher vñ gewießlicher fur das recht widerchristlich
 Regiment (davon alle prophecey sagt) bewerben.

Das aber wider das alles/ obgemeltes verbot genants geyst-
 lichen standts ee/ enelich vmb geytz vñ genieß willen/ gescheen
 sey/ das kan der Bapst Pelagius selbst nit verschweygen/ vñnd
 spricht. die ursach / von derwegen die erst oder furnembst sa-
 zung/ welche verbeit/ das die/ die Leweyßer vñ kynder haben/
 nicht sollen Bischoff werden/ ist/ Das der kirchen gütter der-
 halben mochten yn gefar steen 7c. Darum als gnanter Bapst
 damals vnangesehen gemeltes verbots der pfaffen ee/ eynen
 Bischoff der weyß vñnd kynder hette/ bestetiget/ ordent er das
 derselbig Bischoff dermassen Caucion vñ bestale thun must/
 das dadurch seyner kirchen/ weder durch sich/ seyne weyß/ kyn-
 der/ heymisch odder frembd personen/ yhre zeytliche gutter nit
 entzogen odder gemyndert wurden / wie sich das erfindet ym
 Bepstfischen Decret dist. 28. c. de Siracusane urbis.

Sehet an/wie gantz die Bepstischen den gotlosen/ vnd ischen phariser/nachfolgen/die Luce. xvi. Christu von wegen seyner leer/die er zuuerachtung zeylicher gütter thette/ vmb yhres geitzwillen auch verspotten/ Darumb Collos. iij. der geitz eyn Abgötterey. vii Ephe. v. die geitzigen götzen dieser genant. vnd. i. Timoch. vi. spricht der Apostel/das die/der warheit beraubt sind/ die do meynen/gotseligkeit sey vmb geznieß willen/ vnd das geitz eyn wurzel alles vbel sey/welchs etliche gelustet / vnd vom glauben yrr gangen sind. Desgleichen zeygt der Apostel ij. Petri. ij. diese falsche / geitzige lerer/ auch vffs klerlichst an vnd spricht. das sie den herren verlaugen/ vnd den weg der warheit verlestern/vnd durch geitz mit erdichten Worten an den menschen handiren werden. 100.

Grundige verwerffung/ etlicher vermeynter nichtigen entschuldigung der Bepstischen.

Vffs aller spölichst ist zuhören/ das etliche Bepstische Canonisten vnd Sophisten/ zu vnderstandener verkerung des Apostels vorgemelten klaren Epistel (vom lob der Bischoff vnd yhrer diener ehe/sagent) dörfen fürgeben/wes gedachter Apostel/von genants geystlichen stands ee/gesagt vñ gepreyß habe/sol dafür verstanden werden/ das eyn Bischof nit mehr dann eyn kirchen odder Bistumb/ vnd der andern eyner/ eyn pfrund haben solle 100. vnd geschweygen das der Apostel dabey spricht. Wie der Bischof vnd yrer kirchen diener erweyber/ sollen seyn redlich/nicht lesterin/nüchtern/ vnd trew yn allen dingen/auch wolgezogene kynder haben/Welche eygenschaft alle/doch/solchen habeten kirchen/ Bistumben vnd pfrunden mit nichte zuzugeben ist. Es thondt auch dabey nit besteen/ das der Apostel diß orts/auff solch lob/gemelter ehe/ als bald erzelt/ wes der heylig geyst wider solche verbieter (als obset) deutlich saget/ So doch der heylig geyst vff das aller vndeutlichst geredt/wo er mit solcher heftigsten straff/wider die verbieter der ee außgesprochen ynn diesem fall kirchen/ Bistumb/ vnd pfrund gemeynet/ vnd dieselben gemelten redlichen/vnlessterlichen/nüchtern vnd getrewen weybern vnd wolgezogen kyndern/ vergleycht hette. Wie ganz offenklicher widderwertiger weyse/sie aber an vil andern orten göeliche schrift zuverkeren vndersteen/also thun sie hie auch. Eben

Eben als widerwertig ist/das sie sich von der erzelten/ des Andere ab-
Apostels deutlichen prophecey/mit weytern lamen possen zu- leynung.
entschuldigen vnderstehen dö:ffen / das sie dermassen sonsten
nymant/dann alleyn yhrem genanten geystlichen standt/ von
wegen geystlichers lebens/ vñ nit vmb hurerey willen (die als
eyn myßbrauch bey etlichen zufalle) verbieten/vnd wer eelich
werden wölle/mög yn weltlichem standt (als sie vns nennen)
Bleyben/ dem sey die ee vnverbotten/ des vermeynens / dyweyl
sie also alleyn yhrem genanten geystlichen standt/vnd sonst nit
allen menschen die ee verbieten/das sie darumb obgemelte des
Apostels prophecey/widder die verbietet der ee geschriben/nit
angeen solle 7c.

Wo nun des heylgen geysts meynung gewest were/ mit ge-
melter prophecey/die der Apostel (seynem selbst anzeygē nach)
auff des heylgen geysts deutlichen sage / alsbald auff hohes
lob / genants geystlichen stands ee lautter außspricht vnd an-
henckt/die verbietet eben derselben pfaffen ee/voierzeltermas-
sen nit offenlich zustraffen vnd zuczeychen/ So heet sich ge-
bürt denselben außschluß/ynn eyner solchen vngeteylten/ vnd
sonderlich gemelten deutlichen des heylgen geysts rede/solcher
gestalt zumelden/ Das derhalben die künfftigen verbietet ge-
nants geystlichen stands ee (die doch der heylig geyst von ewi-
gkeit gewist) dadurch nit vnschuldiglich/ als abtreter vom
glawben/anhenger den yrrigen geystern vnnd leren der teüfel/
yn gleyßnerey lügenreden/vnd Brandmaleter gewissen gehal-
ten/vñ verleümet würden/ Dieweyl doch der heylig geyst/eyn
erklärer der göelichen warheit/vnd verkänder künfftiger ding/
von Christū genant/ vnd fürnemlich an diesem ort/ das seyn
sag deutlich bescheen/durch den Apostel bezeugt/ welchs auß-
schluß aber mit eynem eynichen wort/ silben oder buchstaben/
nyndert gedacht wirt.

Darzu/dieweyl Got der herr den eestande als für eyn eynig
vnstrefflich mittel / dardurch alles menschlich geschlecht ge-
mert vnd erhalten werden solle/ eyngesetzt/ Auch mit wortten
vnd Exempeln gepreyßt hat/ vnd yn göelicher schriffe nyndere
eynlichem standt verboten ist. Aber yn den zehen göelichen ge-
boten/nit alleyn alle wirkliche vbung der vnkeüschheit/außer-
halben der ee/sonder auch die begird derselben/ bey ewiger ver-

Johan.vi.

Gen.2.
Matth.19.
Luce.1.
Johan.2.

thumnuß selbst lautter verbeit/ vnnnd darumb Ephe. v. diesel-
ben vneelichn hurer/gözen diener/mit versagung hymelischer
erbschafft genant/ Vnd wir 1. Corint. vi. ermant werden/ mit
derselben hurer keynem (die sich brüder nennen lassen) zuschaf-
fen zuhaben/ So hett dem heylgen geyst nit gebürt/ die yenen/
so der Bepstischen erdichtem fürgeben nach / allen menschen
eelichen stand verbüten / obgemelter massen vnther andern/
auch gleyßner zunennen/ Diweyl doch der namen Gleyßner
oder Zeüchler/ den offentlichen sündern durch Christum nym-
dert / aber alleyn den abgessünderten / die args vnther guttem
scheyn vnnnd hübschem gleyssen (wie obgemelter massen die
Bepstischen fürgeben) zugelegt/ als das an vil ortten der Euā-
gelia/ vn̄ sonderlich Matth. vi. vnd xxiij. vnd Luc. viij. funden
wirt. Vnd zeygt der Apostel ij. Corint. xi. an/ das sich die fals-
schen Apostel zu Christus Aposteln/ vnd der teüffel yn eynen
Engel des liechts/ verstellen. Welcher gut scheyn oder gleyssen
aber/ denen mit nichte zugeben werden khondte/ die alle n men-
schen oder Christen die ee verbüten/ Diweyl doch auß solchē
verbot entweder alles menschlich geschlecht/ odder alle Chris-
ten gar bald vergeen/ oder aber von notwegen außershalb der
ee gemelte von Gott verbotene hurerey/ offentlich/ on alle Bes-
schönung / eynichs gutten scheyns oder gleyssens (dauon ob-
gemeltermassen gedachte gleyßner yhren namen haben) zuge-
lassen vnd erlaubt werden müste. Darumb dieselbigen verbie-
ter/ aller menschen oder Christen eestande/ nach gemeyner art
vnd eygenschafft göelicher schrift (angezeygtermassen/ durch
des heylgñ geysts deüliche sage) gar vil weniger/ weder (mit
züchten zumelden) offentliche hurenwirt/ die yderman yn yren
heüßern/hurerey zutreyben/ erlauben vnd gestatten/ gleyßner
genant werden khondten oder mochten.

Abwinnung
Noch eyn andere weytere galgenfrist/ süchen die Bepstis-
schen mit dem/ das sie vber das alles / gannz widderwertiger
weyse fürnemen/ diese prophecey vnd deüliche sag des heylgen
geysts/ von yhnen/ auff die Tatianischen ketzer zu nöten vnd
zuzwingen / wann wiewol dieselben ketzer gehalten/ als solt
eelicher stand nit on sund angenömen werden können/ So ha-
ben sie doch darumb den eelichen stande nymandt verbotten/
vnd noch vil weniger die annemer desselben (wie die Bepstis-
schen

schen thun) weder an leyß/leben / odder gütern 7c. gestrafft.
vnd zusezen das die Tataner oder ander dergleychen verbot
auch gethan heeten (das sich doch nit erfindet) kondte gemel-
tes der Bepstischen verbot/ als wenigst / als ymandt vil gesel-
schafft/ yn der sund oder ketzerey/entschuldigen.

Etliche Bepstische geben noch eynen Seltsamen trawm
fur/ als solt auß der ersten Epistel zu Thimotheo am funfften
capitel eyn Apostlische ordnung zu verlobung eelichs stands /
etlicher erwelten witwen halben funden werden. Darauf sie
abermals gern erzwingen wolten/als solt yhr vermeltes ver-
bot aller vilgedachter pffaffen &c/ dadurch /von des Apostels
prophecey (wider alle verbieter der ehe gethun) entschuldigt
werden können 7c.

Antwort/wiewol vorne neulich/da vom dritten vñ vierten
capitel der ersten epistel zu Thimotheo gehandelt/gar klerlich
erczelt/wie der Apostel diese erste ganze Epistel zu Thimotheo
auff eynmal/vnd yn eynem eynigen vngeteylten sendbrieff ge-
schrieben hat/vñ die ordnung aller derselben Epistel Capitel/
nachmals von andern lerern vmb besser merckung willen der
leser/geschehen ist/so will ich doch solchs gegen dem / das die
widerteil auß derselben ersten Epistel am funfften Capittel ob-
gemelter massen anczyhen/ vmb verstendlicher verwerffung
willen desselben/hie auch ernewart/vnd wider zu gedechtnus
gefurt haben.

Man erfindet sich yn solcher ersten Epistel zu Timotheo
geschriben/ym dritten Capittel/das der Apostel aller Bischof
vnd yhrer kirchendiener ehelichen stand / vffs hochst lobt vnd
preyst/vñ ym nechst darauff genden vierten Capitel/ die ver-
bieter der &c (derhalb keyn person oder standt außgenommen)
nach deutlichem eyngeden des heylgen geysts/vffs hochst vñ
offenlichst strafft vnd zeychent/als vor klerlich erzelt ist. vnd
diuweyl dann der Apostel yn diser ersten Epistel am.v. Capie-
tel/von der witwen standt auch redet/was wer es dan fur eyn
lesterlich zumessen dem Apostel/ das er alsbald an disem ort/
ee er gemelte Epistel vnd sendbrieff gar außgeschriben/solcher
seyner darynnen vorgehenden lauttern lere vnd deutlichen pro-
phecey zuwider/den verbiatern der ee zu gut/solchs ordnen od-
der zulassen solte? Aber zu derhalben klerlicher gruntlicher ab-
leynung

Vierde abley-
nüg vmeinter
eynrede auß. 1.
Timoth. 7.

solchs Beststischñ furgebens/ Vñ das diß der Beststischen an
gezogen Capittel mit keynem wortt / eynicherley verlobung
odder verschwerung / ymandes Ehestandt / zulest / odder or-
dent / wollen wir nit alleyn der widderteyl wortt / die sie auß ge-
meltem funfften Capittel klaben / sonder was darinnen wey-
ter steet (so vil angezogene ee vnd witwe standt betrifft) auch
erzelen. Vnd spricht der Apostel diß orts zu Timotheo also.

Ere die witwen / welche rechte witwe sind / so aber eyn wie-
we kynder odder neffen hat / solche laß zu vor lernen / das yhr
eygen heüßer gotselig seyen / vñnd gleychs vergelten den vorela-
tern / danñ das ist wolgethan vnd angemem vor Got. Welche
aber eyn rechte witwe ist / die nymandes zu versorgen hat / vnd
eynsam ist / die hat yhr hoffnung auff Got gestelt / vnd bleybe
am gebet vnd flehen tag vñ nacht. Welche aber yn wollusten
lebt / die ist lebendig todt. Solchs gebeüt / auff das sie vnverta-
delich seyen. So aber ymädt die seynen / sonderlich seyne hauß
genossen nit versorget / der hat den glauben verleignet / vñnd
ist erger den eyn vnglaubiger.

Last keyn witwe erwelt werden vnter Sechzig yaren / vnd
die da gewesen sey eyns mans weyb / vnd die eyn zeügnuß hab
der gutten werck / so sy kynder auffgezogen hat / so sy gastfrey
gewesen ist / so sy der heylgen süß gewaschen hat / so sy den
trüßseligen handtreychügthon hat / so sy allem gutten werck
nachkümien ist. Der yungen witwe aber entschlah dich / dann
wanñ sie geyl worden sind wider Christon / so wöllen sie freyen
vñ haben yhr vrtel / das sie den ersten glauben verbrochen ha-
ben / daneben seynte sie faul vñnd lernen umblauffen durch die
heüßer / nit alleyn aber sind sie faul / sonder auch schwerzig vñ
fürwitzig / vnd reden das nit seyn solle.

So wil ich das die yungen witwen freyen / kynder tragen /
haußhalten / dem widdersacher keyn vrsach geben zuschelten /
danñ es sind schon etliche vmbgewant dem Sathana nach 16.

Auß allen oberzelen des Apostels worten / erfindet sich nit
alleyn keyn Apostlische ordnung / das die witwen Ehelichen
standt verschweren sollen / Sonder wil der Apostel mit auß-
drucklichen ernstlichen worten / das die yungen witwe freyen /
kynder tragen / vnd keyn witwe (versee zu gemelter vnterhal-
tung

nung / wie der Text hernach saß erklet) erwelt werden solle/
sie sey dan sechzig yar alt / vnd nur eyns mans weyß gewest/
vnd hab gutte geügnuß mit erzyhung der kynder/vñ vbung
Barmhertziger werck 7c. Aber bey aller gueten schicklichkeit/die
der Apostel von denselben sechzigk yerigen erwelten witwen
erfordert/ meldet er dannost nit mit eynem eynigen wort/ das
sie die ehe verschweren sollen/ odder verschworen haben/ So
wil er/das zu solcher erwelung gar kein yunge witwe gelassen
werde. Als er aber spricht/das die yungen witwen / die wider
Christon geyl vñ leychefertig worden sind/vñ freyen wollen/
den ersten glauben verbrochen/ vnd yhr vrteyl haben 7c. das
etliche Bestische dahyn zyhen vñ deuten wollen/ als sey eyn
Apostlische ordnung gewest / das dieselben witwe ehelichenn
standt haben verloben müssen/ welche glüß die yungen wit-
we nit gehalten/vnd derhalben vom Apostel als verbiecherin
des ersten glaubens vnd verfallen vrteyls/ gestraft werden sol-
len 7c. Davon sagt der ganz text keyn wort/ Sonder thun die
widerteyl damit eben / als solt yhr erdichte verlobung der E/
darumb das yhne vñnd dem teuffel/ des lere sie (vorbewerter
massen) anhangen/ souil daran gelegen ist/ der erst glaub/ vñ
aufferhalb der vberfarung solcher glüß/ keyn verbrochner
glaub oder strefflich vrteyl seyn. Damit wir nun zu solcher of-
fenlichn verwerffung nit weyt gehn/wirt eben yn obgesaztem
text/ gar eyn wenig vor obgemelter der widerteyl/ darauff an-
gezogen worten/durch den Apostel auch gesagt/ das die yhe-
nen so die yhren/vñnd sonderlich yhre hausßgenossen (odder
hausßgesynde) nit versorgen/den glauben verlaugent/vnd ers-
ger dan eyn vnglaubiger sindt 7c. Vñnd volgt doch derhalb
ym Text oder sonsten nit/das solche hausßherrn odder hausß-
frawen darumb/weder verlobten eestandt/odder andere leyß-
liche gelüß odder eyde/verbrochen haben/ als auch weder ge-
breüchlich oder gewonlich ist / das die hausßherrn oder hausß-
frawen (so dermassen hausßgesynd zuversorgen gebürt) Eeli-
chen standt verschweren/oder aber solchen yhren hausßgenos-
sen oder hausßgesynde/von wegen gemelter yhrer versorgknuß
gelüß odder ayde thun/Sonder dieweyl sich solche versorgk-
nuß on das/auß Christlicher von Got gebotner liebe gebürt/
nennet es der Apostel (so das nitt geschiet) eyn verlaugnung

des glaubens. Dergleychen er ym nechsten vorgehenden tit. cao
pittel. die verbieter der Le vnd speyß / auß deßlicher angebüg
des heylgen geysts / auch fur abtreter vom glauben offentlich
anzeigt / so schreybt ye der Apostel diesen witwen verbie-
chung eynicher gelübd zu. Warumb aber der Apostel diese
witwe verbrecherin des ersten glaubens / vnd empfangner vr-
teyl nennet / geben diese seyn wort auff das aller offentlichst vñ
vnzweyffentlichst / do er (wie oben ym Text steet) erzelt / das
sie widder Christū geyl worden (merck eben widder Christū
geyl worden sind) Vnd alsbald weyter spricht. Daneben seynte
sie faul / vñ lernen vmblauffen durch die heißer / Auch schwer-
zig / fürwitzig / vnd reden das nit seyn soll. So wil ich das die
yungen witwen freyen / kynder tragen vñnd hauffhalten / dem
widdertheyl keyn vrsach zuschelten geben / dan es sind schon
etlich vmbgewandt dem Sathan nach 2c. Das seyn ye gute
lauttere wort / das sy der Apostel von deßwegen / das sy frey
en wollen (dieweyl er doch solchs von yne gehabt habñ wil)
nit / sonder alleyn von oberzelter yhrer vnzüchtigen geylheit
widder Christū / vñ das sy sich dem Sathana nach gewendet /
dermassen nennet vnd straffet. Vnd wer darff sagen / das als
so wider Christū geyl vnd leychefertig werden / vnd sich dem
Sathana nach zuwenden vnd keren / den ersten glauben / dar
zu wir vns alle anfenglich yn der tauff mit Christo / vñ wi-
der alles vngölich wesen / verbinden / nit / verbrochen sey / vnd
das darumb dieselben von got nit strefflich vrteyl empfahe /
Dieweyl doch das götlich gesetz / nit alleyn eüsserliche vnkeu-
sche werck / sonder auch Math. v. vñnd Rom. vij. ynwendige
begird vnd gelust derselben / so hoch verbeit. Vnd der Apostel
ij. Corint. vij. aller vnglaubigen verbindung / mit Christo eyn
vermehelüg nennet. Oder wer kan eyn andere verpflichtung
derselben ersten Christlichen verpflichtung / yn dem / oder an-
dern fellen fürsetzen. Oder sagen / das durch gemelter witwe
vberrettung / vnd nachwendung dem Sathana / solcher erst
glaub nit verbrochen sey / vnd derhalb von Got nit yhr vrteyl
empfangen habent.

Rom. 6.
Collo. 2
Eph. 7.

Czu dem geben des Apostels erzelte wort lautter / welche
witwe damals ynn gemeyne vnderhaltung erwelt / das diesel-
ben ynn solchem yrem anfenglichen auffnemen / vnleychefero
tigs

tigs wemens halben/guts glaubens gewest sein müssen/so dan
nachmals (wie der Apostel erzelt) geylheit / leycheftigkeit /
vnd wendung dem Satana nach/ von yhnen offenbar wor-
den/mag nach allen gewonlichen/ordenlichen reden/ wol ge-
sagt werden/das sie denselbñ ersten gutten gehabt glauben/
auch verbrochen vnd verloren/ vnnnd darumb yhr vrteyl/ nit
alleyn bey Got/sonder auch bey den menschen dergestalt emp-
fangen haben/das sie furo nymer für rechte erbare witwe/son-
der für leycheftige/sundliche/ergerliche weyber (die gmeiner
f²haltung nit mer würdigk) zuhalten seyn. Vnnnd damit solche
vnter leycheftigkeit vñ ergernuß bey den witwen/die also der
zeyt auff gemeynen Costen erwelt/ vñ angenömen werden sol-
ten / furtümen wurde / wil der Apostel alleyn die obgemelten
sechzig yerigen/tugentlichen rechten witwe erwelt zuwerden/
ausdrucklich vnd ernstlich gehabt haben. Meldet aber dan-
nost mit keynem wort/das sie darumb mit eynicherley gebot-
ten/gelübden oder ayden (on Eelichen stande keüschlich czule-
ben) beladen werden sollen oder mögen.

Aber czusetzen/das des Apostels meynung gewest/dieselben
sechzig yerigen erwelten witwe/ dermassen mit gelübden vnd
ayden zu verpflichten/furo yhr lebenlang keynen Estande an-
czunemen/vnd solchs Exempels weyß czu vermeynter vertedi-
gung/offtgemelter yrer verbotten pfaffen ee/ auch zyhen wol-
ten 2cf. (Das sich doch mit keynem wort/sonder ganz der wi-
dersynn auß obgemelten dreyen capitteln / derselbigen eynigen
ersten vngeteylten epistel vnd Sendbrieffs/erfindet) Was het-
ten sie damit anderst erstritten/dann das sie demselben yhrem
angemasten exempel gemess/ auch keynem Bischoff odder Kir-
chen diener yhre verschwerung eelichs stands/vnter sechzig
yaren seines alters (wie der Apostel der erwelten witwen halb
ernstlich vnd gebietlich setze) gebieten / noch die vnter solcher
anzall yare auß yhne ehelich wurden/ straffen dorfften. Wie
aber die Bepffischen dysem yhrem selbst angeczogen vermeyn-
tem exempel/gantz zuwidder/offenlich yn yhre genante Rechte
bücher vnd Statuta/ setzen vnd ordnen/ das czu yhren ange-
masten geystlichen Stenden/vnd derhalb ewiger verpflichter
keüschheit/achzehen yerige mans/ vnd vierzehen yerige weybs
personen/ynn so grosser vnezelligen czall angenömen werden
c ij sollen

sollen vnd mögen. Welche mans person dan/xxiij. jar erfüle haben/werden zu Prelatum vnnnd Seelsorgern/ zugelassen/welcher anderst yn wenigern yam mit gelt/zu genantem Priesterlichen stande nie ehe kumpt. Ich geschweyg hie (dieweyl wir yetzo von derselben matery nicht handeln) offentlicher Symoney/hurerey/vnd anderer lesterlichen vnnnd ergerlichen vn- schicklichkeit/die sie zu solchem yrem annemen nit verhyndert/die doch gar vil billicher zu diesen genantem geystlichen Steen den nit zugelassen werden solten/weder der Apostel der vnzu lessigen witwe halb (als obstet) gebeüt.

Das aber gemelte erwelung der alten tugentlichen wol her- kumen witwe/auff gemeyne vnterhaltung der glaubigen / ge- schehen solle / wie ich oben davon gesage ist / erzelt der Apo- stel yn gemeltem funfften capitel dem Timotheo/auff den ob- gesarzten text weytter auch/vñ spricht. So aber eyn glaubiger oder eyn glaubiginne witwe hat/der versorg dieselben/vñ laß die gemeynde nicht beschwert werden/auff das die/ so rechte witwen sind/genug haben 7c.

Damit seyn alle worte des obgemelten funfften capittels der ersten Epistel zum Timotheo geschriben (so vil witwe vñ ehelichen stande betrifft) lautter angezeyt/ darynnen aber nie eyn eynig wort/sylb oder Buchstab funden wirdt/ das zu der Bestischen vermeynten behelff dienet.

Fünffte abley
nüg eyner eyn
rede auß. 1. Co
rinth. vij.

Dieweyl die Bestischen ye gern ynn diesen vnnnd andern vil artickeln/die yhrer eygenmüzigigen versürung widerstreben/nit alleyn genantem heylgen Paulum/Sonder auch dem heyl- gen göelichen geyst / yn der selben propheceyen vnd göelichen leren/yhnen vñ yhrem schwarzen geyst gleych/entweder dun- ckel/oder aber wandelbar vnnnd vnbestendig machen wolten/ massen sy sich auch an / yhr vorbewerte vnchristliche verbie- tung yhres genantem geystlichen stands ee/noch an eynem an- dern ort/vnnnd nemlich 1. Corinth. vij. auff denselben heylgen Apostel zuverglympffen 7c. Aber von dieser yhrer vermeyn- ten offentlichen widderwertigen eynrede / vffs kurtzest zuhan- deln/So erfindet sich/als der Apostel 1. Corint. vi. alle bulerey vnd hurerey vffs hochst mit vil lautern wortten/gestrafte/vñ denselben die erbschaft des hymelreychs versaget hat/Antwort er/ynn

er / ym nechstfolgenden vij. capittel / den Corinthern auff eyn
schreyben / so sy yhm derhalben gethun / sprechende. Das dem
menschen gut sey / keyn weys zuertüren / Aber vmb der hurerey
willen / sol eyn yeglicher (merck eben eyn yeglicher / damit er ye
derhalben nymande außschliesse) seyn eygen weys / vnnnd eyn
yegliche (merck abermals eyn yegliche) yhren eygen man ha-
ben / mit meldung / wie yhr yedes leyb / dem andern zu der ehe-
schuld verbunden ist / Vnd er sags auß vergunst / vnd nit auß
gebot / Er wole lieber das alle menschen weren wie er / Aber eyn
yeglicher hab seyn eygene gab von Gott. Desgleichen sagt er
auch hie der wirtwern vnd wirtwen halben / mit dem lauttern
anhang / Welche sich nit enthalten / sol man sie freyen lassen /
Wann es sey besser freyen wede brennen 108.

Darumb wo an diesen oder anderen orten göelicher schrift /
yungkfrauschaft oder keuschlich leben / außershalb der ehe ge-
preyst wirdt / geschicht alwegent (wie der Apostel meldet / vnd
Math. 9. auch lautter angezeygt wirt) der yhenen halben / des
nen es sonderlich geben ist. Diweyl doch das götelich gesetz /
nit alleyn eufferliche leybliche vbung vnkeuscher werck / sonder
auch die begirde vnd gelust derselben / verbeit / wie sich das yn
den zehen göelichen gebotten / Auch Math. v. vnd Rom. vij.
lautter erfindet / dem dan on sonderliche göeliche gab nymand
genug thun kan / Sonder die verschwerung des eelichen stands
eyn vermessenliche versuchung gotes / wider Christu Math. 4.
were. Vnd diweyl auch verschwerung der ee. die not vnd lie-
be des nechsten (welches sonsten etlich eyde schweren entschul-
digt) nit erfordert / geschiecht das widder gottes gebot / nit ey-
tel oder vnnutz bey seynem namen zuschweren / vnnnd widder
Christus offentlichen bevelh Math. v. (das wir aller ding nie
schweren sollen) So hat vns auch Christu solcher vermessen-
heit halb / durch das exempel Petri bey seynem hohen verspre-
chen am nachmal / vnd kürzlicher darauffgefolgter widder-
wertigen verlaugnung / nit wenig gewarnet. Zu dem allem
(wie Math. vij. steet) gegen die offentlichen frucht / des Bep-
stischen verbots der pfaffene / vnnnd derselben Tyrannischen
Handhabung / die art vnd eygenschafft derselben bösen bau-
men / gar klerlich an. Vn kan weder auß dem alten oder newen
Testament nyndert bewert werden / das eynichem stande der
c ij menschen

87
menschen / die ehe dermassen wie die Bepstischen (yrem ganz
genanten geystlichen standt thun) gelert / gerathen odder
verboten ist. Sonder wirt darynnen (wie zum theyl oben er-
zelet) gantz der widdersyn offentlich beweyst / vnd wes die wid-
dertheyl zu vermeynter bedeckung / gemeltes schandzeychens /
das der heylig geyst / dick gemeltermassen / allen verbietern der-
ee vnd speyß (wie dann die Bepstischen ynn diesen beden stü-
cken / vnlaugenbarlich thun) offentlich vnd deutlich angehan-
gen / vñ eyngedruckt hat / surgeben / kan sy nit alleyn nit beschö-
nen / sonder wirt darauff solche yhr schuld vnnnd straff / noch
bass vermerckt / vnnnd kan sich eyner (widder das sprichwort)
vil bass mit alten hosen / weder solche offentliche götliche war-
heit mit lügen / decken. Aber also sollen mit rechter vrteyl got-
tes / die hasser vñ verfolger seynes worts / gruben graben / vnd
selbst dareyn fallen.

Psal. 7.

Wolt dan ymand dafür halten / als solt yetzo die letzte zeyt /
darauff vil gemelte des Apostels prophecey auß deutlicher eyn-
gebung des heylgen geysts gestellt / noch nit / sonder zukünfftig
seyn / der lese 1. Joan. iij. darynnen er anzeygt / Welchermassen
solche letzte stund oder zeyt / bey yhne den Aposteln angefangen
hat / vñ das darynnen vil widerchristen von yhnen außgeen /
vnd doch nit von yhnen seyn / dieweyl sie nit bey yhnen (zu ver-
steen yhrer lere halben) Bleyben.

Das die Bepsti
schñ Paulū nit
haben verwerf-
fen können.

Vnd wiewol nun die obgesatzten vnd andere / des Apostels
Pauli / epistel vnd propheceyen / den Bepstischen / auch yhren
satzungen / gebotten vnd leren / gar yn vil dingen / vffs aller of-
fenlichst vnd heftigst / zuwidder sind / vnd sie als vnzweyffens-
liche widderchristen / beweren. So hat doch der Almechtigt /
Barmherzig / güttig Got / yhnen so vil vbels / wider seyn heylge
gemeyne / vnberwintliche / Christenliche kirchen zu vben / nit
verhengt / das sie diesen heylgen Paulū / oder seyne epistel / von
götlicher schrift des newen Testaments gantz außschlüssen /
odder als vnglawb würdig verläumbten (wie yetzo etliche mit
gots lesterlichen / vnchristlichen fresenlichen worten zuthun
vndersteen) sonder sind seyne Epistel am allermeysten yn yren
genanten messen gesungen vñ gelesen worden / vnd dabey die-
sen Paulū als eynen Apostel Christi / haben offentlich bekennen
vñ außschreyen müssen / sie wolten dan Christū (der yhne seyn
außerweltes

auserweltes faß oder rüstzeug nennet / der seynen namen vn-
ter die heyden tragen solle) oder aber den Euangelisten Luca /
der solchs Act. ix. schreybt / vñ dadurch seyn beschreibens Euā-
gelion / vnd ganze geschicht der Apostel / auch vnglaubwürdig
vnd verwerfflich machen. Wie fast sie sich aber (sonderlich
vor obgemelter des Apostels epistel vnd prophecey / widder die
verbieter der ee vnd speyß geschrieben) geforcht vñ geschewet /
erscheynet / nit alleyn auß oberzelten / yren dawider vngereim-
ten falschen erdichten glosen / Sonder auch auß dem / das sie
eben dieselben nötigen treffenlichen epistel vñnd weyffsagung /
die vns derhalbñ vor den abrettern vom glauben / anhangern
der yrrigen geister / teüfels lerern / gleyßnern vñ lügenredern ꝛc.
als deutlich nach angebn̄ des heyligen geysts / warnet. vnzwey-
fel auß sonderlichem rathe vñnd eyngeden des teüfels / welchs
lere sie (als obstet) anhangen / vmb vermeynter bedeckung wil-
len / solcher yhrer vnchristlichñ schandzeychen / die darauß an-
ymen genüglich erkant werden / lange zeyt here / offenlich yn der
gemeynde / nye / weder gesungen / gelesen / gepredigt / odder gelert
haben / als auch solche Epistel vnd prophecey / ym der Römis-
schen ordnung / was für Euangelia vnd Epistel / zu yeder zeyt
vñ auß alle tag / durch das ganz yar / yn yhren kirchen gesun-
gen / gelesen / vñnd gepredigt werden sollen / nit funden wirdt.
Welchs aber yetzo / dieweyl Gott der almechtig seyn Euange-
lisch lichte (das durch die Bēbstischen lange zeyt verdruckt vñ
verdunckelt) yn newoligkeit / wider gnediglichñ scheynen lassen
hat / an vil ortten den glaubigen alles (Got sey lob) gnüglich
kündig vnd offenbar worden ist / vnd mit hylff gotes / andern
füro auch bekant werden solle. Vnd wue die Bēbstischen ym
grund der warheyt gemeynt hetten (wie sie mit eüsserlichen
wortten dichten) das solche des Apostels treffenliche nötige
leer vñ prophecey / auß andere dan auß sie deutten solt. vnd sie
yhem anmassen nach gutte hirten / der Schaff Christi seyn
wollen / So hetten sie billich dieselben Epistel / allenthalbn̄ vn-
ter der gemeynde yn der Römischen kirchen außschreyen / vnd
vor solchen / durch den heyligen geyst deutlichem gezeychenten /
aller ergsten wolffen / warnen lassen. Dieweyl sie aber das ob-
gemeltermassen nit geethan / Ist dabey auch genüglich zu ver-
steen / das yhne nit vnwissent gewest / das sie selbst mit solcher
prophecey

Von vbergäng
der epistel vñ
prophecey / das
lob der pfaffen
ee. ꝛc. betreffend

prophecey gemeyn / vnd als teüffel lerer 10. geczeychent sind /
wie eyn yeder gerings verstands / leychelich czuermessen hat.

Auf was wisa-
chen der heylig
geyst vns / sol-
che deutliche
Brandzeichn ge-
ben hat.

Mit dem allen / eynem yeden der heller götlicher schrifft ge-
laubt / kürzlich vnnnd mit garwenig schrifften mer dan genug
beweyst vnnnd bewerdet ist. Wes der heylig Apostel Paulus zu
Timotheo yn seyner ersten Epistel / vnd derselben dritten vnd
vierten Capittel (wie die yetzo geordent) leret vñ propheceit /
das dawider alle erdichte vermeynte außfluchtige entschuldia-
gung der Bepstischen / ganz keynen glawben haben solle kan
oder mag. Vnd dieroyel der heylig Paulus dobey solchs alles /
vnd dieselben czutünfftigen propheceyten verbot / seyner yün-
ger Timotheo / damals den brüdern als fleysig vnd ernstlich
verkünden heyst / beweyset gar klerlich das er dadurch / nit al-
leyn von derselben menschen wegen / die dergzeyt gegenwertig
gewest (bey den es noch nit zuschulden künmen was) Sonder
allermeist den yhenen zu notturft / bey denen nachmals gemel-
ter abfal / vñ solche seyne propheceyte verbot / der ee vñ speyß /
sich czutragen wurden (wie dan lang hernach bescheen) ge-
melten befelh dem Timotheo gethan / damit solche abtreter
vom glawben / anhenger der yrrigen geyster / teüffels lere / gleyß-
nerey / lügenreder / vnnnd yhre Brantmalete gewissen / mit dem
warzeychen gemelter ee vñ speyß verbietens / mit weniger deut-
lich vnd kentlich / hat zeychen wöllen / als man etwa von czeyt
licher laster wegn / sorgliche schedliche vbelhetter zuwarnung
der frumen / mit sonderlichn darzu verordenten schantzeychn /
offenlich yn die stirn brennet / damit denselben verbitern der ee
vnd speyß / mit alleyn yn solchen yhren czweyen vnchristlichen
verthümlichen verboten / keyn gläubiger zufall thete / sonder
das yhnen auch sonst yn andern yhren geboten / verboten /
oder angemaster außlegung der schriff / die seel vñ gewyssen be-
treffent / als wenig als dem teüffel selbst / des leer sie abberwetter
massen anhangen (vngeacht wie sie sonst scheynen odder
gleyssen) vererawt / odder derhalb gewalt zugelassen werden
solle. Wie dan Christ Math. xvi. seyne yungern / sich vor der
verfurlichen gleyffeten Phariseer vñ Saduceer leer / zuhuten /
auch warnet. Vnd der heylig Apostel Joan. yn seyner andern
Epistel lauter spricht. Wer yn der leer Christi nit bleybe / das
der keynen got habe. (vnd weyter) Wer Christas leer / nit zu
vns bringe

Jr verbitern der
ee vñ speyß / seit
kluge / vñ wische
diß offenlich
schandzeichen /
durch dz wort
gots / von euch
sonst habt yhr
keyn glawben.

vns bringe/das der nit zuhauff gendmen oder gegrüft werden
solle/ Damit wir mit seynen bösen wercken nit gemeynschaft
haben 2cf. Wie viel strefflicher werden dan die seyn/ so obge-
melte/durch den heylgen geyst/ deütliche gezeychente teüfels le-
rer als glaubwürdig hören/annemen/oder denselben der halbü
hylff/rathe/oder beystande darzuthun &

Vnd yhr Bepstischen/dorffte mit nichte gedenccken/oder yn
syn nemen/so yhr gleych etliche grosse heüßter (yhr selbst hal-
ben vffs aller erbermlichst) durch ewer lang herbrachte offen-
liche betrigerey/dermassen verführet/das sie euch die glaubigü/
wider das wort gots/an ehren/leyß/ leben oder gütern verfol-
gen helffen (wie leyder an ettelichen ortten erfunden wirt) das
yhr dadurch das obgemele offentlich brandemall vnd schand-
zeychen/euch durch den heylgen geyst selbst/nit zweyfenlich
oder dunckel/sonder (wie der text lautter spricht) deütlich ein
gedruckt/bedecken/oder von euch reysen/zerrren/oder wischen
tonthe/aber vil mer wirt dadurch ewer pharaonische verher-
zung/vnd widerchristliche Tyranny/kündig vnnd offenbar/
Wann wir wissen ye wol/das solchs eyn gewisse eygenschafft
des Antichristlichen propheceyten regiments ist/darumb Da-
niel.vij.dem Antichrist offentlich zuschreybt/das er/(wie eben
yhr yn ewern genanten rechten/gesetzten vnd gebotten offen-
lich vnd vnzelig vil thunde) wort wider got den höchsten re-
den/vnd die heylgen gottes ezerknirschen/Auch meynen wer-
de/das er die zeyt vnnd gesetz wandeln moge/vnd das yhm
solchs eyn zeytlang yn seyn handt geben wird. Vnd Daniel.8.
mechtigt von geberden/vnnd eyn wunderbarerlicher verderber
seyn/die starcken vnd das volck der heylgen verderben/nach
seynem synn faren/der betrug durch seyn handt wol geraten/
yn seynem herzen groß von sich halten/vil durch seyn genug-
liche volle verderben/sich wider den Fürsten aller Fürsten setz-
en/aber on handt ezerbrochen werden.

Vñ Danielis.9.ym tempel (welcher tempel Corinth.iiij.alle
Christen menschen sindt) Regyren solle. Vnnd das sich dar-
umb Christ selbst Math.xxiiij.auff diese Danielis prophecey
zeühet/vnnd nennet diesen widerchrist auch eynen wü-
sten grewel

Das die Bepstie-
schen durch d-
folgüg der glau-
bing/dz gemele
brädzeychü/nit
abwieschü kön-
nen/sond dz do-
mit vil mer off-
decken/vñ eyn
eigenschaft des
antichrists ist.

Wie solche ver-
folgüg d glau-
bing eyn gewi-
esse eigenschaft
des antichrists
ist.

sten grewel vnd spricht. Wann der gesehen / was großer ver-
folgung danzumal der glaubigen seyn werde / vnnnd heyst mit
kurzen daffern wortten / wer es list darauff mercken.
Auch nit weniger Paul⁹ i. Tessa. ij. diesen grewel / eynen sohn
der bosheit / kyndt der verderbung / vn̄ widerchristiger nennet /
der ynn diesen letzten czeyten / vor dem end der welde offenbar
werden / vnd nit mit menschlicher macht odder matherlichen
waffen / Sonder mit dem geyst des herrn munde / erwürgt.
Aber durch die erscheynung Christus letzten zukunfft / seyn als
lererst gar eyn end gemacht werden sol / Vnd wiewol er seyner
entlichen gantzlichen verdilgung halben / Christus letzten zu-
kunfft erwartet / vnd dazwischen die glaubigen zu yhrer selig-
keit / mit czeytlicher verfolgung fürdert / Vnd welche die war-
heit nit auffnehmen / vertümlich verführet / wie obberürter Apost
lisch text lautter mitbünge 2c. so ist er doch yetzo durch den
geyst des götlichen mundes (als nemlich seyn helles wort) yn
den hertzen vnd gewissen aller glaubigen / dermassen erwürgt /
das er yhne / an yhrer seel / als wenigk schaden / als eyn todter
hunde beyssen kan. Vnd das dan ewrem verfürlichen gedichte
nach / derselbig propheceyt Antichrist / nit eyn eynige person /
sonder vil solcher widderchristen / yn diesen letzten czeyten / vn̄
nit von denen die sich für vnchristen / sonder für Christ⁹ Apo-
stel aufgeben / seyn sollen 2c. Das wirt i. Joan. ij. gar klar be-
weyft. Dem sich dann solcher vil widderchristen halb Paulus
auch vergleycht / do er ynn seynem obgesarzten capitel spricht.
Es reg sich damals all bereyt seyn geheymnos 2c.

Wiewol nun wie Marci xi. steet. Eyn yeder der nit mit Chri-
sto ist / wider yhne ist / so würde doch das Bepstisch regiment /
yhrer obgemelten offentlichen freyen Tyranny halben /
so sy widder das hell wort Gotes lange zeyt geübe / vnd noch
als vil yhne möglichen / darauff beharren / für das recht oberst
haube aller widderchristen / bewert. darzu dan auch wol stym-
met / das sie yn yhr genantes geystlich Rechtbuch das Decret /
Dist. 40. c. Si papa. offentlich gesarzt haben. So der Bapst die
selen heüffet yn die peyn ewiger verthümnuß füret / das yhm
dannost nymandt nichts dareyn reden solle. Vnd wiewol sie
die Bepstischen sind derzeyt / etlich andere christliche ordnüg /
so yn yhre

so yn yhre genante Rechtbücher / durch die alten Concilia ge-
 sagt geweest / vñ sich mit göelicher schrift vergleyche / offenlich
 vnd außdrücklich verendert / vnd dagegen das widerwertig
 geboten / wie zumteyl vor yhres genanten geystlichen stands
 Le halben (vnd sonsten ynn vil andern dingen) lauter erfund-
 den wirt / so hat doch d teüfel (des leer sie obberweter massen
 anhangen) bey solchen seynen anhangern so vil verhüt / das sy
 nechstgemelte yhr Decretische vnd vil andere vnchristliche ge-
 sartz / die göelichem wort offenlich widerstreben / dermassen nit
 widderrüfft / auffhebet vnd abgethan / sonder vmb vermeynt
 ter gewaltiger vnchristlicher vnverhynderter Tyrāney willen /
 also haben für vnd für steen lassen / vñ sich dannost berümbt /
 als weren sie von den Aposteln außgangen / vñ hetten apostel
 stand. Wer nun den propheten Daniel / auch Christum selbst /
 vnd darzu seyne apostel Paulū vnd Joannem / gegen solcher
 Bepstischen widerchristigen vbung / der sy sich vnther fals-
 schem scheyn warer Apostel Christi (wie oben Joannes von
 allen widerchristen klerlich meldet) gebrauch / mit fleiß ly-
 set / mercket darauff gar klerlich / wie gantz gleych vnd eben das
 durch / das Bepstisch regiment / für das recht widerchristlich
 haubt / davon alle prophecey saget / abgemalht / beweyst vnd
 bewert wirt.

Vnd nachdem auch Paulus yn seynem obgesazten capittel
 sonderlich meldet / das diß Antichristischen gewels zukunfft
 geschehen werde / durch wirkung des teüfels / mit allerley luz-
 genhafften krefften / zeychen vnd wundern / vnther denen die
 verloren werden / dafur / das sie die warheit nit auffgenömen
 haben / werde yne Got senden kreffteige yrrthum / vnd das sich
 albereyt seyn geheymnos rege 2c. Weyl nun das Bepstisch
 regiment / durch verbiectig der ee vnd speyß (vorberwetermas-
 sen) den teüfels leren anhanget / volge auch das desselben zu-
 kunfft / wie dieser Apostel vom widerchrist sage / durch wir-
 ckung des teüfels ist. Was lügenhafftiger kreffte / zeychen vnd
 wunder / sie sich dan vil zeyet gebraucht / davon weren grosse
 eygene Bücher zuschreybenn. Aber alleyn an dem offenbar ge-
 nug / wes sie etlicher gnanter heylgen / derselben erdichten wal-
 fart vnd wunderzeychen halben / vnchristlicher grosser lügen

1. Timot. 2.
Hebre. 9.
1. Joan. 2.

(Das yhne auch vil gelts getragen) geschrieben/ gepredigt/ gesungen vnd gesagt/ vnd damit vil menschen/ mit yhrem vertragen vff dieselben/ vil mehr/ weder auff Christu vnsern eylichen seligmacher/ mieler vnd fürsprechen/ bewegt haben.

Diweyl sich aber die Bepst vber dz alles/ für hirtten der schaff Christi aufgeben/ So hat vns Got von diesen hirtten/ durch den propheten Zacharie yn seynem xi. capit. auch lang czuvor genug gesagt/ do er spricht. Ich wil noch eynen hirtten auff erden auffwecken/ der das verlassen nicht besehen/ das verloren nicht suchen/ das zerbrochen mit heylen/ das gesunt nicht weyden/ Aber der feysten fleisch fressen/ vnd yhre klaen zerbrechen wirt/ O des hirtten/ O des Abtgots 2cf.

Wie die frommen allwegen von den bösen vffolgt worden sindt.

Die glaubung fechten alleyn mit dz wort Gottes vmb das/ waren glauben betrifft.

Wie ware Christen durch leyden vffolgt gemert vnd bewert werden.

Es ist auch meniglich offenbar/ das vom anfang der welt/ erstlich der vnschuldige Abel/ durch den gotlosen Caym/ vnnnd darnach alwegen nit die gotlosen von den gotselygen/ sonder die gotselygen von den gotlosen/ verfolgt vnd durchhecht worden seyn/ vnd sol vns zu demselben genug seyn/ das Luce. xiiij. die propheten/ vnnnd Luce. xxiiij. vnser seligmacher selbst/ hat dulden müssen/ vñ Math. v. vii an andern ortten/ seynen yungern bis an das end der welt/ dergleychen zugewarten/ lautter zuvor gesagt. Aber Christus vnd seyne Apostel/ haben gegen allen yhren widdersachern/ dem teufel vnd den menschen/ alleyn mit heller götlicher schrift (wie das newe Testament vol ist) gestritten/ das dan (2. Corinth. 10. Eph. 6. vñ Hebre. 4.) czuwidderstehung allen solchen gewelten genugsam vñ krefftig ist. Vnnnd nach dem (2. Corinth. 2.) die Apostel nit herrn vnser glaubens/ sich des gar vil weniger andere anzumassen haben. Vnd wo sich ymandt durch Tyrannische sigliche thaten rechtglaubig/ beweysen konte/ wer hette dan derhalb bessere zeugniss weder der Türck/ wiewol er dannost yn dem weniger schedlich ist/ das er die Christen dermassen nit/ wie yhr/ mit der that vom glauben czundten vndersteet. Aber wie ym anfang der kirchen/ die waren Christen/ vñ der widdersacher thetlichen verfolgung/ nit alleyn nit verdilget/ sonder seliglich bewert/ vnd davon für vnd für czunamen vnd gemert wurden/ Also sehet yhr yetzo (so yhr die augen recht auffthunde) Got sey

Got sey lob teglich. Vnnd das derselben etliche ehe sie ewerm
 Segeren nach/ dem ewigen hellen wort gottes widdersprechen
 wöllen/ alle peyn/ schmach/ marter vnd todt/ als williglich vñ
 frölich leyden / auch andere zu dergleychen vermanen / das
 ewer etliche yezuceyten vmb vermeynter bedeckung willen sol-
 cher vnchristlichen Tyranny/ sagen/ es geschee auß druncken
 heit/ wie dann Act. ix. die gotlosen Juden den Aposteln/ auch
 zumassen. Vnd welche Christen/ vor solcher ewer Tyranny/
 von eyner Stat zur andern fliehen/ hat yne Christ? Math. x.
 erlaube/ vnd doch Marci. viij. yhne vnd seyn wort/ offenlich
 vor den menschen zubekennen/ zur seligkeit nötig gelert. So
 yhr aber/ yezuceyten etliche dawidder/ durch ewer Tyranny/
 vñ solcher offenlichn Bekantnuß/ seynes hellen ewigen worts/
 auß menschlichen forchten (wie dem heylgen Petro ynn den
 höfen der Bischof Annas vñnd Cayphas geschae) schrecket/
 so seyt doch vnzweyfel / yhr habe yhne dannost Christu vnd
 seyn helles/ ewigs/ eynigs/ seligmachents wort/ nit ganz auß
 dem hertzen gerissen/ sonder werden nichts desterweniger yhr
 vil/ ewer widderchristliche Tyranny/ auch derhalben yhren
 sündlichen abfall bey yhne selbst/ betrachten/ vñ mit der zeite/
 so sie Christ? (wie Petro) gnediglich ansyhet/ seynem exempel
 nach / zu warer rew vnd Christlicher offenklicher bestendiger
 mündelicher Bekantnuß auch kumen/ wie dann von etlichern
 (Got sey lob) algereyt gescheen ist. Wann (2. Petri. 2.) Gott
 der herr weys die gotseylgen auß versuchung zuerlösen / Die
 vngerechten aber zubehalten zum tag des gerichtes zur pey-
 nigung/ vnd yn yhiem erwürgen werden sie erwürgt 76.

Christliche vermanung

an die Obrigkeit.

O yhr zeytelichen heubter vñnd öbrigkeyten/ die Rom. xij.
 mit beschützung des schwerts Got zu dienen verordent sind/
 welche auß euch/ sich zeyteliche geschefte/ an vil lesens gölicher
 schrift vorhyndern lassen/ wolt doch diese kurze vndertheni-
 ge ermanung (die als got weys alleyn auß christlicher liebe ge-
 schicht) leütterlich vmb gots willen gedultiglich hören. Vnd
 damit zuserderst eryndert seyn/ das ym wort gottes solche al-

Von ewiger Be-
 stendigkeit gots
 tes wort.

Gene. 1. Iergroßte Krafft/gewaltigkeit vnnnd warheit ist/das dadurch hy-

Johan. 1. mel vnd erden vnd alle Creatur geschaffen worden sind/ vnd

Sapient. 9. erhalten werden müssen. Vnd vom götlichen gesatz nit eyn

Psal. c. viij. eynichs pünctleyn odder tittel vergeen wirt/ auch ehe hymel vñ

Math. 5. vñ 24 erden/weder Christus wort vergeen werden/ vnd das wir nit

Deut. 4. vñ. 12. vnser gutdüncken/sonder nach götlichem wort thun/ vñ dem

Proverbi. xxx. selben nichts zu odder absagen sollen / vnd alle menschen leer

vnd gebot/ Got damit zu dienen verworffen sind/ wie sich

Göttliche Schrifft dann Christ^{us} selbst/ vnd seyne Apostel yn allen yhren stric-

zu aller nocturfeigen eufferlichn Be- tigen Bewerbungen/ gegen den widertheyln/ alleyn auff götli-

werung/genug che Schrift gezogen/ vñ enlich gegründet haben/ des ist das

vnd klar.

new Testament vol. Vnd Christus Math. xij. offenlich an-

zeigte/das die zum hymelreich gelert sind/ von yhrem scharz

alts vnd news Testaments herfur tragen. Darumb wiewol

Christus Got vnd mensch/so hat er doch mehr dann eynmal

(als er nach der menscheit geredt) vnd sonderlich Joan. vij.

vij. vnd xij. offenlich gesagt/das seyn leer nit seyn/sonder sey

nes hymelischen vaters sey/ mit meldung wer von yhm selbst

rede/der such seynen eygen preys 7c. Vnd spricht derhalb Jo

han. v. vnd viij. So er von yhm selbst zeuige/das seyn zeuigt^{us}

nit war sey/ vnd er neme nit zeugnus von den menschen/

sonder hab eyn grösser zeugnus/von seynem hymelischen va-

ter/vnnnd weyset die widertheyl/derhalb ynn die schrifft 7c.

Christ^{us} hat auch Joan. xx. seyne yüngern nit anderst gesant/

dann wie yhne seyn hymelischer vatter gesant hat. Vnnnd sie

Math. vltimo leren heysen/ was er yhne befolhen hat. Vnd

Marci vltimo yhne doch keyn andere leer/dann das Euange-

lion zu verkünden befolhen. vnd sie Luce vltimo vertröset/ die

verheyssung seynes vaters vff sie zusenden/ vnd das sie bis an

das ende der erden/seyn zeuigen seyn sollen. Vnd Johan. xvi.

spriचे er offenlich/das der heylig geyst (yn seynere verheyssen

sendung) auch nichts von yhm selbst reden werde 7c. vnd be

kenne Paulus Rom. xv. das er nichts reden dorffe/ dan was

Christus yn yhm wircke. Darumb er auch Gala. 1. vmb fley-

siger merckung willen/zwyr vffeynander/ alle die verfluchet/

die etwas anders weder yhr verkündtes Euangelion leren/ vñ

ob es eyn Engel oder eyn Apostel chere 7c. Vnd Joan. yn sey

ner andern Epistel (wie vor auch angezeygt) alle menschen

des offenlich

Göttliche Schrifft
zu aller nocturfei-
gen eufferlichn Be-
werung/genug
vnd klar.

Christus yün-
gern nit mer ge-
walts weder er
gehabt.

Act. 1.

des offentlich warnet/ Wer ynn der leer Christi nit bleyß/ das der keynen got habe/ vnd so ymande zu vns kume/ vnd bringe diese leer nit/ das wir den nit zuhauff nemen oder grüssen sol- len / domit wir mit seynen bösen wercken nitt gemeynschafft haben 7c.

Dieweyl nun Christus selbst/ der heylig geyst vnd die Apo- stel/ nach des heylgen geysts sendung/ der sie (wie Johan. xiiij. xv. vnd. xvi. lauter funden wirt) alles leren/ vñ wes yne Chris- tus vorgesagt/ wider eryndern/ vnd es von dem das Christi ist nemen solle 7c. Wer kan sich dann on offentliche teufflische hochfart/ ynn oder auferhalb der Concilia/ derhalb mehr ge- walts weder Christus selbst/ der heylig geyst vnd solche Apo- stel/ berümen. Wan yhe/ als Christus offentlich bezeugt/ der yänger nit vber den meyster/ oder der yhne gesande hat/ ist.

So sich aber die Bepstischen auff yhre Concilia (wie sie ge- wonlich thun) wider vns zuuberuffen vnd behelffen vermay- nen/ So nemet dagegen war/ wie deutlich doch sie der heylig geyst (vorbewertermassen) durch yhr verbietung der ehe vnd speyß/ sampt den Concilien die dergleychen auch thun/ als ab- tretter vom glawben / anhenger der yrrigen geyster / leren der teuffel/ gleyßnerey/ lügenreden/ vñnd Brandmaleter gewissen gezeychent hat. Vnd das Johan. (als obster) spricht. Wer yn der leer Christi nit bleyß / das der keynen gott habe/ auch der- halb nit zuhauff genömen / oder grüßt werden solle 7c. vnd er- messet darauff selbst / wes darüber yhne oder denselben yhren vergangen oder künfftigen Concilien/ vnser seel vnd gewissen halb/ mehr weder dem teuffel selbst (des leer sie als oben be- weyßt) anhangen / zuglawben sey. Vñnd *wiewol* Christus

Concilia.

Diavol

Ermesset auch dabey/ was ynn eynem künfftigen Conciliū/ Christlich vñ bestendlich beschloffen werden solle/ das solchs (wie oben

(wie oben bewert) doch nit anderst/ dan̄ alleyn nach dem helen wort gots/ gescheen solle kan oder mag.

**Buchstab
vnd geyst.**

Vnd wiewol war/ das eyn yede schrifft oder eüsserliche rede/ von wem oder wie die geschriben/ geredt/ gepredigt/ gelert/ oder außgelegt/ on ynderliche erleuchtung des götlichen geysts/ wie an vil ortten der schrifft/ vnd sonderlich. 1. Corinth. iij. vñ Philip. ij. funden wirt/ alles eyn todter Buchstab ist/ So last euch doch die widertheyl yhr ergste gyffe nicht eyngiessen/ als solt darumb götliche schrifft/ des alten vñ newen testaments/ zu eüsserlichen leren vnd strittigen bewerungen/ souil zur seligkeit not/ nit lauter vñnd klar genug verhanden seyn/ wan wir erbieter vns derhalb gantz den widder synn/ auß beden Testamenten/ offenlich vnd vberflüssig zu beweysen. vnd wo das yezgemelt der Bepstischñ fürgeben war were/ so hetten Christus vnd seyne Apostel/ vns vorerzeltermassen alleyn bey solcher leer zubleyben/ gantz vnbestentlich gelert/ vñnd must niec war seyn/ das Christus Joan. r. lauter spücht. Das seyne schaff seyn styñ kennen/ vnd derselben vñ keyner andern nachfolgen werden/ wo yrgent eyn andere styñ were/ die zuerklerung seynner dunkeln styñ von nöcchten seyn solte. Vñnd felet eben als weyt/ das der Apostel 2. Corint. 4. lauter sagt/ Das yhr Euangelion alleyn den verlornen bedecket sey/ Damit er yhe klar sagen wil / das es den glaubigen vnbedeckt vñnd offenbar ist. Wer konte aber etwas gotslesterlichers reden dan̄ Christu vñ seyne Apostel also lügstraffen? Das aber die Cöcilia/ on offentliche ezeugnuß götlicher schrifft/ nit glaubwürdigk sindt/ ist nie alleyn ynn götlicher schrifft offenbar/ sonder es czeygen auch solchs yhre eygene genante geystliche recht vñnd lerer / an vil ortten an/ der hie eyn wenig berürt werden.

**Wie etliche gnäte
geistliche recht/ vñ
alee lerer/ das götlich
wort als vñ
newes testaments
alleyn glaubwürdig
gehalten/ vnd**

Nemlich c. Si solt Christus. 8. dist. wirt funden/ das alleyn Christus zuhören ist/ vnd wir nit achten sollen was die andern vor vns beschlossen haben/ alleyn was Christus (der vor andern vnd vns allen gewest) gepredigt vnd gemacht hat. Vnd man solle auch auff der menschen gesetz vnd gewonheit nit/ sonder vff gottes wort geben/ vnd würde des orts zubewerung desselben der prophet Isayas am xxix. vñ Christus

Christus Matth. xv. angezogen/ vnnnd darauff weyter be- das keyn andere
schlossen/ das/ das götlich wort vnd warheit/ der gewon- schufften oder ge-
heit furgesetz werden solle. Desgleychen die andern capitel wonheit/ dawid
oder Canones/ yn der viij. vnd. ix. vnderschied des Bepst- stat haben solle.
schen Rechten/ auch alle gewonheit vnnnd gebreuch (die ge- Cyprianus.
melter göttlichen warheit widderwertig sindt) verwerffen
vnd auff heben.

Es wirt auch ym Capitel das nach dem obstenden volget/ Augustinus.
vnther andern mer angezeygt/ das ein yglicher der den keyser-
lichen gesatzten (wiewol der Keyser das oberst yrdisch haubt
ist) die wider gottes wort gemacht werden/ nit gehorsam seyn
wolle/ grossen lohn erlange.

Item ym genanten geystlichen rechten stet weytter. ij. q. vij.
c. Nos si. So die prelaten die vnderthan/ zu bösem zwingen
wollen/ das sie yhne widersprechen/ vn̄ derhalben widersehen
mögen/ vnd wirt des für ein exempel gesetzt wie die Eslyn des
Balaams dorheit straffet/ vn̄ das die selbig Eslyn die vnder-
than/ vn̄ Balaam die prelaten bedeute. Ferner wirt diß ortz/
von wegen mündelicher straff/ so die vnderthan den prelaten
thun mögen / für eyn exempel gesatz / das der prophet Na-
than/ den David vmb die sund des Ehebruchs straffet.

Item der Babst Innocentius der drit ym Decretal. c. A no-
bis. ij. de senten. exco. mu. spücht lauter. Das vrteyl vnd gerichte
gottes betrieg nit/ vn̄ mög nit betrogen werden/ sonder sey all
wegen vff die warheit gegrundet. Aber das vrteyl der kirchen
(nit anderst dan von der Römischen kirchen zu versteen) sol-
ge czuzeyten dem wahn vnnnd opinion / welche offft betreuge
vnd betrogen wirt 2cf.

Es mochten auch sonst vil andere bergleychen sprüch vn̄
gezeugtnus / auß den alten lerern der kirchen/ außserhalb der
geystlichen recht / hierzu auffbracht werden/ Als nemlich Au-
gustini zu Crescancio lib. 2. c. 31. Vn̄ ym buch von der natur vn̄
gnad. c. 61. auch wider die epistel Petilianis des Donatisten. c. 3.
e vnd Iheronymi

vnd Iheronymi yn seyner auflegung Matthei/ Bey dem ende
des. xxiij. ca. 7c. an welchen ortten nach der lenng eynhelliglich
besetzt wirt/ das alle bucher alleyn auß götlicher schrift ge-
vrtylet vnd auß derselbigen alle disputation/ so christliche leer
belangen/ entscheyden werden sollen vnd müssen. Aber diesel-
bigen nach der leng alhie czuerzelen/ von kurtz vñ des wegen/
das es sonsten nymandt der es anderst wissen wil / verborgen
ist/ vnderlassen wirt.

Czu dem allen kan eyn yeder leychelich versteen/ ob gleych
czuhoffen were/ das durch eyn künstteig gemeyn Conciliū/ auß
götlicher verleyhung christliche ordnung vnd beschläß/ wider
alle vnchristliche Bepstliche gesatz gemacht werden solten /
So ist doch nymandt desselben/ oder wan eyn solch Conciliū
anfang oder end haben mochte/ versichert/ solt darumb (wie
die Bepstlichen vermeynen) milderzeyt solcher obberürten
tewfels lerer/ vnd gotloser menschen/ gesatz vnnd geboten/
das hell lauter wort gottes weychen? oder thonden auch alle
Creatur. denen/ die derhalb das hell wort gots verliffen/ vnd
solche christenliche besserung nit erlebten / ewiger verthünnus
halb fur schaden stehen? Odder sollen wir nit wie die Apostel
Act. iij. antwort gaben/ Got mehr dan den menschen gebor-
chen? Odder wer ist doch als vnbesinnit/ der das nit alles klar
verstehet.

Wie die Bepsti-
schen die euāge-
lische für aufrü-
rer/ vnwarlich
gegen weltliche
obrigkeyten be-
schuldigen.

Wir wissen wol/ das den Bepstlichen die zeytelichen obrig-
keiten hart eynbilden/ als solt yezo warhafftige Euangelische
leer (vmb des willen/ das sie die lang kleglich verdrückt) new
Lutterisch vnnd aufrürisch/ vnnd widder alle obrigkeit seyn.
Werffen auch derhalb yüngster vnynnigen Bawern auffrur
für/ dadurch sie ertliche/ czu abfall Euangelischer warheit / be-
wegen 7c. Verschweygen aber dabey/ das alle ware Euange-
lische lerer/ fleyschliche freyheit vffs höchst straffet / vnd auff
Rechte ware Christliche nöttige freyheit des geysts/ nach ver-
mög heller götlicher schrift weysen/ vnnd ynn yhren schrift-
ten vnnd predigen / auß offentlichen götlicher schrift anzey-
gen/ Wie die zeytelich Obrigkeiten von Got eyngeferet/ vñ got
mit dem

mit dem schwerdt / zu straff der bösen / vnd trost der frömen /
 dienen / vnnnd wer solcher Obrigkeit ynn allem dem das czeyt
 lich ehr / leyß vnnnd gut betrifft / widderwertig vnnnd vngehor-
 sam ist / göttlicher ordnung widderstrebet / wie sich das Ro-
 ma. am xij. vnd an andern ortten mehr erfindet. Vnnnd mag
 also der leer nit schuld gegeben werden / das sich yhe zuczeyten
 etliche fleyschliche zuhörer / derselben gesunden gutten leer
 myßbrauchen / vnnnd zu eynem deckmantel yhrer bößheit cze-
 hen / Dann wie sich die glaubigen durch Christliche gutte ler-
 er / yhe mehr vnnnd mehr bessern / Also auch die fleyschlichen
 vnd vnglaubigen (so sie gleych gutte Christliche prediger ha-
 ben) sich derselben für vñ für ergern. Das sich aber doneben /
 auch falsche lerer eyngemischt / klagen die Apostel Christi bey
 yhren czeyten eben desgleychen / wie sich ynn yhren Episteln
 an vil ortten / vnnnd sonst Luce xxiiij. vnnnd Act. xxij. erfindet.
 das damals auß verkündung des Euangelion grosse auffruhr
 entstanden / vnnnd das Euangelion eyn newe leer vnnnd Sect.
 durch die gottlosen Jüdischen Bischoff vnnnd Schrifftgeler-
 ten (wie yezo von etlichen Bepstischen auch geschiet) ge-
 nant worden ist / vnnnd die heydnischen Obrigkeitten widder
 Christum vnnnd seyne ware Apostel / als solten sie derhalben
 auffrüher seyn / bewege haben / Damit also solcher beder gotlos-
 sen geschlecht eynhelliger schwarzgesideter geyst / dester offen-
 licher vermerckt wirt. Wann wiewol Christus eyn fürst des
 frieden ist / auch seynen glawbigen frieden wünschet vnd ver-
 heysset / So spricht er doch Johan. xiiij. das er den seynen nit
 wie die welde / frieden gebe / Sonder das sie auff erden / groß
 eüsserlichs vnfrieden gewartten / vnd alleyn ynn yhm frieden
 haben sollen / Wann er sey nit künmen solchen eüsserlichen frie-
 den / sonder das schwerdt zusenden / mit klerlicher meldung /
 wie derhalb die negstgesipten freünde vnnnd hawßgenossen /
 widder eynander bewegt werden. Darumb 1. Corint. xv. hoff
 wir alleyn hie auff Christum / so seyn wir die elendesten vnter
 allen menschen.

*Lu. 23.
Act. 17.*

*Mat. x. xij. xiiij.
Luce. xij.
Joan. xv. xx.*

So wissen auch alle weldeliche stende (als mans nenne)
 des Römischen Keychs Teütscher nation / wie sie auff eelichen
 e ij Keychstagen

Der Bepstisch
 verursachte
 auffruhr.

Keychstagen/vnnd sonderlich yüngst zu Wormbs/vnd dar
 nach zu Nürnberg/ etliche vilfältige der Bepstischen bes
 schwerung/so hoch vnnd als ganz vnleydlich bedracht/ver
 zeyhent/vnd abzustellen bey Keyserlicher Maiestat vñ dem
 Bapst gebeten haben/vnd wie verrechtlich das alles/ von ge
 nanten geystlichen stenden gehalten wurde. Vnnd das darzu
 nachmals auff eynem Keychstag zu Nürnberg/ durch Key
 serliche vnd Bepstische Botschafften/sampt allen stenden des
 Keychs für nott angesehen/das der strittigen leer halben/vn
 sern heylgen glauben betreffent/auff eynem darnach bestymb
 en Keychstag geyn Speyer/solt geratschlagt vnd gehandelt
 worden seyn/Aber solchs darnach durch der Bepstischen pro
 curey (als die Joan. iij. das liecht fliehen) bey vnserm löblichen
 Keyser/dieweyl yr Maiestat weyt aus deütschen landen was/
 vnd rechter notturfft vnd gelegenheit nit/genüglliche vnder
 richtung gehabt/abbracht haben/vnnd wolten ierzo/wes sie
 dadurch vnd lang verdruckung Euangelischer warheit/auff
 ruhr vnnd andere vbel verorsacht/gern vff das Euangelion
 vnd desselben warhafftigen lerer/vnschuldiglichen dringen/
 vnnd damit verhasset machen/So doch vnserer yezige war
 hafftige Euangelische lerer/niet alleyn auffruhr widder die
 Obrigkeit zuvermeyden/gebieten/Sonder auch darzu diesel
 ben auffrüer/durch das zeytelich von got verordnet schwert/
 ordenlich zustraffen/für nöttig anzeygen/auch dieselben
 straffer derhalben preysen/als wir auch die hewtigs tags/der
 halben loben/vnnd zu loben schuldig sindt. Klagen aber al
 leyn das/das die Bepstischen vil warhafftiger Euangelischer
 lerer vnd anhenger/derselben Euangelischen leer/mit gefengts
 nuß/schatzung/hencker vnnd schwerdt peynigen/vnd vnder
 stehen dieselben mit yhrer Tyranny/von dem hellen worte
 gots zudingen vnd verpflichten/vnd messen derselben ganz
 vnerfindlich zu/als solten sie derhalb auffrüerlich seyn. Vnd
 wes sie solcher straff zuthun nit vermögen/bewegen sie durch
 gemelt yhr betrieglich vnwarlich fürgeben/etliche zeyttliche
 Obrigkeiten yne dergleychen zuverhelffen/vnd dörfen darzu
 an etlichen orten/andere gutte Christen/die weyt von solcher
 verklagung sind/mit wissentlichen lügen beschuldigen/man
 wol sie

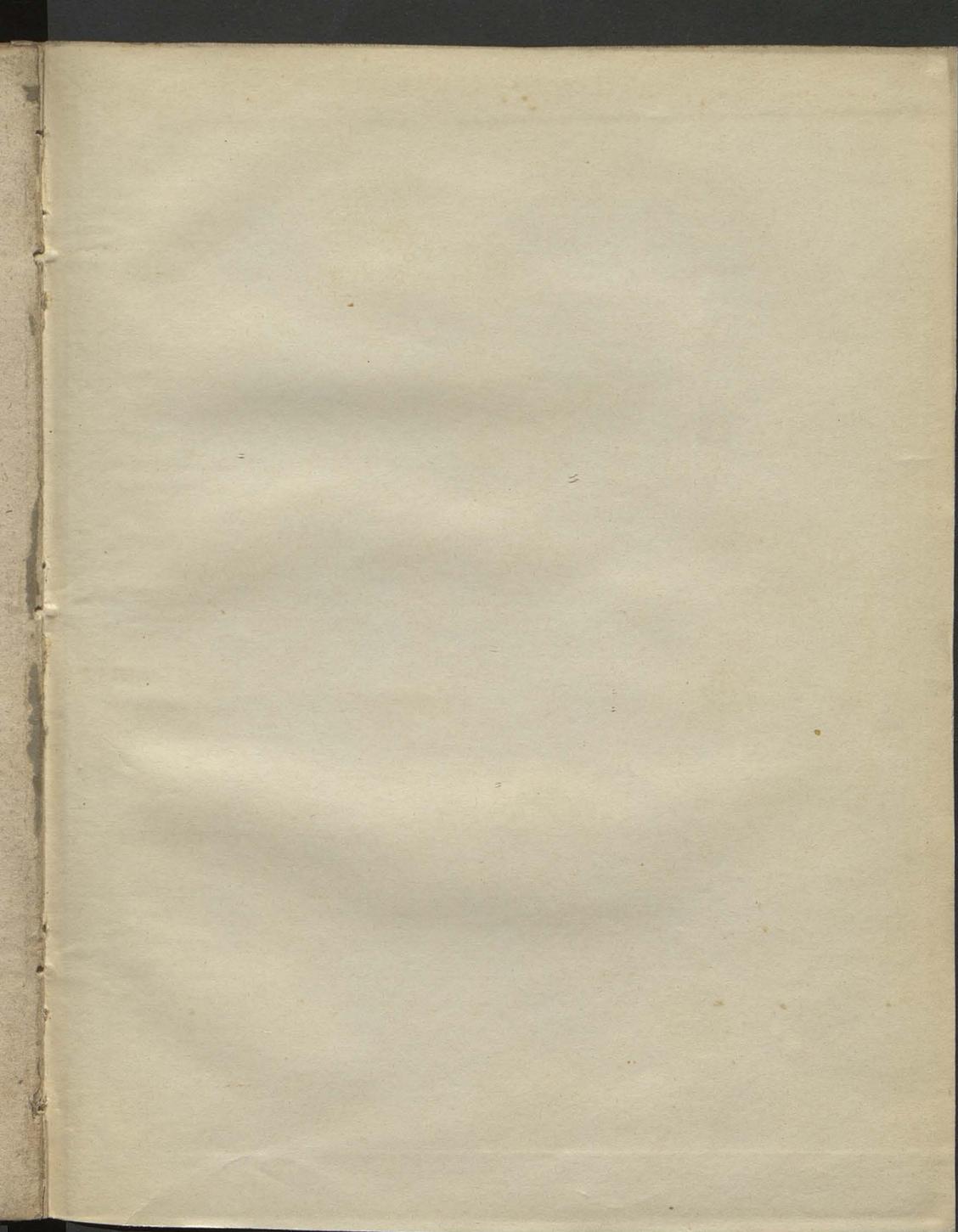
Wie die Euäge
 lischen auffru
 vbierten/vñ der
 halb gebürende
 straff/loben.

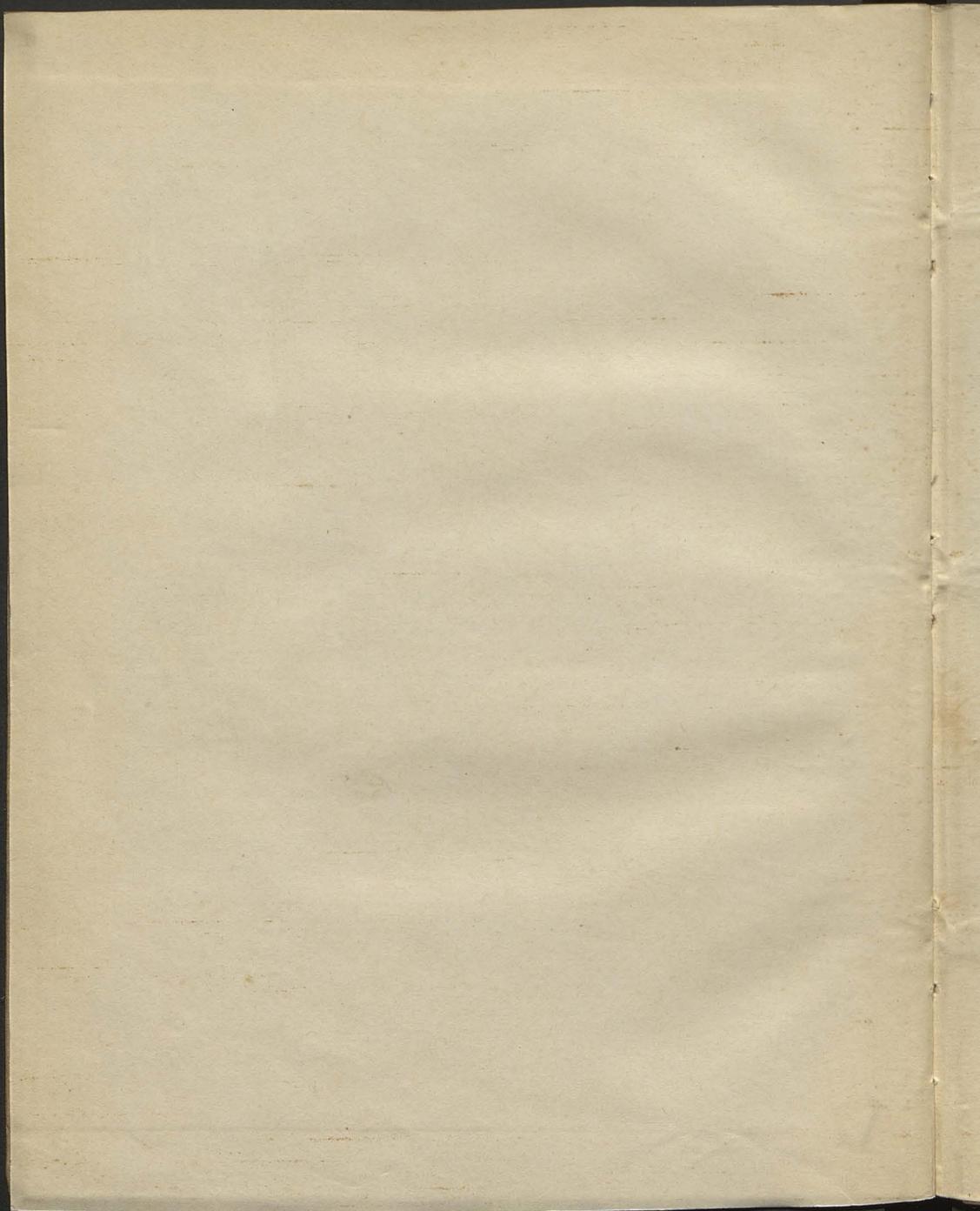
Vnwarhaftige
 beschuldigug/
 so den euangeli
 schen lerern vñ
 anhangern zc
 von den bepsti
 schen geschiet.

wol sie von yhrem alten glauben (als sie den nennen) mit der
that dringen/vnnd damit vnderstehen/dester grössere verfol-
gung des hellen wort gots/als vil yhne mögklich ist anzurich-
ten. Wie dann des / nie alleyn ynn Deütschen landen / son-
der auch ynn ettelichen andern Nationen/ offentliche grosse ge-
schicht (das billich eynen yeden frömen Christen zu mensch-
lichem mitleyden/vnnd dawider Christliche vermanung zu
thun bewegt) kündig vnnd offenbar sindt. Darauß auch diß
kurtz schreyben/wiewol derhalben vor mer büchleyn außgan-
gen sind verursacht worden ist. (des auch der / so es darumb
getrewer Christlicher meynung hat außgeen lassen / zur not-
turfft nit laugen wirt) wan alleyn seyn grundt vnd meynung
ist/das dadurch die zeyelichen Obriigkeiten vnd andere/ dester
baß möchten gewarnet seyn/sich vor der verführung offgemel-
ter abtreter vom glawben / anhangern den yrrigen geystern
vnd leren der teüfel/gleyßnern/lugenredern/ vnd Brandmaa-
leter gewissen zuhüten/ vnnd die obrikeiten notturfftige chris-
tenliche verhör bedertheyl (der Bepstischen Beger nach) nie
wegerten/vñ wider gotes wort thetliche handlüg vermeiden/
diuweyl doch yn diesen fellen/die vnschuldigen/waren/besten-
digen Christen/selig / aber die beharlichen streffer verthümbe
werden. Vñ kan dise streffer/ gute meynüg oder vnwissenheit/
als wenig furtragen/als die yenen/die die Apostel verfolgten /
vñ (Johan.xvi.) meyneten/sie theten got eynen dynst daran/
entschuldigt werden mögen / Sonder Matth.xxv. was dem
mynsten Christgelaubigen geschiet/Christus als ym selbst ge-
than/annympt. Darumb was hülffes / so eyner die ganzen
welt gewonne/vñ seyn seel verläre/So spricht yhe die schrift/
das die vbelthünden gewaltige odder mechtige peyn leyden
werden. Gott der hymelisch vater wolle/alle obrikeyten/zu
warhafftiger christlicher erkantnus vñ Regirüg/ desgleychen
auch alle vnderthan/als schuldige gehorsame Christn/ durch
seynen geyst (den er Luce.xi.den bitenden/die Joan.xx. In sey-
nem wort bleyben) gibet/gnediglichñ erleuchteen/ durch Ihesu
Christum seynen geliebten/eynigen/götlichen Sohne/vnsern
Herrn Amen.

02
80

1/1





8

L

107

